

Auszeichnung für Betreutes Wohnen in Kriftel

Nicht nur das jüngst eingeweihte Pflegeheim „Haus St. Sebastian“ am Rande des Freizeitparks zieht Blicke und Aufmerksamkeit auf sich. Die ebenfalls auf dem Areal am Krifteler Brunnenweg entstandene Anlage „Betreutes Wohnen“ hat jetzt einen Preis vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erhalten. Er ist am vergangenen Freitag in Kriftel in Anwesenheit von MdB Prof. Dr. Heinz Riesenhuber und Staatsminister Axel Wintermeyer (Hessen) überreicht worden.



An der Würdigung der Preisverleihung an die DRK-Main-Taunus Dienstleistungs GmbH nahmen die Spitze von DRK im Kreis, Bürgermeister und Erster Beigeordneter der Gemeinde Kriftel sowie Bundestagsabgeordneter und Staatsminister, Vorstandsvorsitzende sowie Polier vom Bau teil.

Der künftige Betreiber des Betreuten Wohnens in Kriftel, die DRK Main-Taunus-Dienstleistungs-GmbH, hatte bereits 2011 ein Konzept für die technische Sicherheit im geplanten Neubau zu dem Bundeswettbewerb „Technikunterstütztes Wohnen – Selbstbestimmt leben zuhause“ eingereicht. In der Kategorie „Hausnotruf“ wurde der DRK-Gesellschaft daraufhin ein Preis verliehen. Als Vertreterin des Bundesverbands Freier Immobilien nahm die Vorstandsvorsitzende des Landesverbands Hessen/Rheinland-Pfalz und Saarland, Sonja Steffen, an der Würdigung teil, die im „Haus St. Sebastian“ stattfand. Der Verband hat die Projekte begleitet und war auch beauftragt, das Preisgeld auszuzahlen. Zu dem Wettbewerb waren insgesamt 23 Vorschläge eingegangen, von denen 18 mit einem Preis gewürdigt wurden. Insgesamt hatte das Bundesministerium dafür 600.000 Euro zur Verfügung gestellt. Stephan Racky, DRK-Geschäftsführer des Kreisverbands Main-Taunus e.V., dankte auch noch weiteren Einrichtungen in Deutschland, die an der Preisvergabe mitgewirkt hatten. Anlässlich der Würdigung waren Bürgermeister Christian Seitz, Erster Beigeordneter Franz Jirasek, der ehemalige DRK-Kreisvorsitzende Jürgen Nagel sowie Repräsentanten von KonzeptBau und Kursana ins Pflegeheim gekommen.

Technik und Menschlichkeit

Die 35 Wohneinheiten des neuen Betreuten Wohnens in der Gemeinde werden mit Hausnotrufsystem (HNR) und integriertem Rauchmelder ausgestattet. Sie sind barrierefrei und behindertengerecht hergestellt. Die Info- oder Alarmtechnik läuft in der HNR-Zentrale zusammen, die rund um die Uhr mit Fachkräften besetzt ist. Durch weitere Vernetzung ist im Bedarfsfall die umfassende gesundheitliche Versorgung in allen Facetten von Hilfe und Pflege gewährleistet. Das prämierte Konzept ist breit gefächert gewesen. Bis hin zu „mitdenkenden Haushaltsgeräten“. Auch Demenz ist berücksichtigt worden. Dem DRK im Kreis kommt es in der Anlage in Kriftel darauf an, „das selbständige

Wohnen älterer Menschen langfristig zu unterstützen“. Die Beschreibungen der Wohnungen in diesem Angebot unterstützen das DRK-Konzept nachhaltig: Technik, Innenausbau, Balkon, Bad mit bodengleicher Dusche, persönlicher Waschmaschinenanschluss, Gemeinschaftswaschmaschinen samt Trockner, Stellplätze für Räder und Elektrorollstühle und für Auto tragen zum Wohnkomfort bei.

Das Angebot des Betreuten Wohnens mit seinen weiteren Diensten richtet sich erstrangig an Personen, die auf Grund ihres Alters oder gesundheitlicher Probleme ambulante Hilfe benötigen. Diese Gruppe wird größer. Derzeit sind rund 21 Millionen Mitbürger in der BRD 60 Jahre alt und älter. 2030 können es bereits 28,5 Millionen Bürger sein. Riesenhuber wies in seiner Laudatio auf diesen Zusammenhang hin, der im Bereich der Menschlichkeit zu weiteren Versorgungen in der Gemeinde immer eine wichtige Rolle gespielt habe, was Kriftel auch zu einer lebenswerten Gemeinde entwickelt habe. Er versäumte dabei nicht, die Bürgermeister nach dem Zweiten Weltkrieg in der Gemeinde zu nennen, die sich dieser Entwicklung, sozusagen vom Freizeitpark bis zum Schulstandort, stets gestellt hätten.

Das bürgernahe Zusammenleben sei „der Charme der Gemeinde Kriftel“, die auch von einem „guten Geist“ für die Bürgerschaft geprägt sei. Staatsminister Wintermeyer ging ebenfalls auf die demographische Entwicklung ein, die durch Einrichtungen wie Betreutes Wohnen abgefedert werden müsse. Das sei besonders im Ballungsraum notwendig, in den auch Menschen verschiedenen Alters einströmen, auch deshalb, weil etwa in Nordhessen bereits „Landflucht“ mit allen Konsequenzen einsetze. „Die Menschen werden hier alt, sie sollen hier aber auch alt werden können!“ betonte Wintermeyer und wies zugleich auf die Bedingung des „bezahlbaren“ Wohnens hin. Er dankte dem DRK im Kreis für seinen Einsatz zugunsten der Menschen, die Hilfe in Anspruch nehmen müssten.

Seitz: Bürgernähe halten und fördern

Bürgermeister Christian Seitz griff in seiner Rede beide Themen auf: Betreutes Wohnen und Leben in Kriftel. „Die Gemeinde nimmt an jedem Schicksal Anteil und versucht jeden Menschen in Kriftel in der Verbindung mit der Bürgerschaft zu halten.“ Des Weiteren wies er auf den vorteilhaften Standort der neuen Gesamtanlage hin, in der Freizeit und Nahversorgung dicht beieinander lägen. Seitz dankte ausdrücklich Jürgen Nagel, der die Entstehung der Anlage in einem „siebenjährigen Kampf“ tatkräftig unterstützt hätte. Der Bürgermeister sagte Kursana und dem DRK auch die Unterstützung der Gemeinde in Zukunft zu: „Wir bleiben Ihr Partner!“

Jirasek: Vorteilhafte Kombination

In seinem Schlusswort im Rahmen der Würdigung bekannte auch Erster Beigeordneter Jirasek, dass die Gemeinde wie alle daran Beteiligten „mit Stolz auf die Gesamtanlage sehen können“. Sie auf rund 13.000 Quadratmeter zu erstellen, sei „nicht einfach“ gewesen. Die Kombination von Pflege und Betreutem Wohnen innerhalb der Anlage werde sich für alle als vorteilhaft erweisen. Er dankte dem DRK als Ortsvereinigung in Kriftel wie dem DRK als Kreisverband für die Unterstützung. Auch das Jugendrotkreuz schloss er in seinen Dank ein, es habe sich fleißig für das „Catering“ der Gäste engagiert. Das Jugendrotkreuz besteht in diesem Jahr 50 Jahre in der Gemeinde. Die Ortsvereinigung selbst feiert im Herbst des Jahres ihr 90-jähriges Bestehen. Auch darauf wies Jirasek als Erster Vorsitzender des DRK in der Gemeinde hin. Sonja Steffen ging in ihren Worten auf den Wunsch der meisten Bürger auf ein „selbstbestimmtes Leben“ auch im Alter ein und wies darauf hin, dass das Betreute Wohnen es soweit wie möglich und nötig erhalte und verlängere. Die Würdigung wurde von den Schülerinnen und Schülern der Musikschule des Kulturforums Kriftel musikalisch begleitet. Manuel Burkert, Ariane und Aglaia Detering spielten aus Werken von Anton Diabelli, Cees Hartog, Mozart und Friedemann Bach.